

## LETZTE NACHRICHTEN

**USD** **Anmerkung: US-Shutdown/US-Datenveröffentlichungen** Negativ  
 Wegen der partiellen Haushaltssperren werden zum Teil US-Wirtschaftsdaten nicht planmäßig veröffentlicht. Das galt beispielsweise gestern für die US-Handelsbilanz.

**JPY** **Datenpotpourri: Überwiegend enttäuschend** Negativ  
 Die Gesamtausgaben der privaten Haushalten legten per November im Monatsvergleich um 1,1% (Prognose -0,2%) zu und sanken im Jahresvergleich um, 0,6% (Prognose -0,1%).  
 Der Index „Economy Watcher’s Poll“ sank per Dezember von zuvor 51 auf 48 Punkte.

**USD** **Entspannung von der Fed** Neutral  
 Fed-Chef Powell sieht keinen Grund für Eile bei Zinserhöhungen. Die Fed sei bei Zinsschritten nicht festgelegt. Man könnte flexibel reagieren, falls es die Konjunkturlage erfordern sollte.

**EUR** **EZB: Sorgen um Konjunktur nehmen zu** Negativ  
 In der EZB nehmen die Konjunktursorgen zu. Viele Währungshüter thematisierten auf der letzten Sitzung zunehmende Gefahren für die Wirtschaftsentwicklung. Die Wachstumsprognosen der EZB für die Eurozone wurden zuletzt nach unten revidiert. Aus Sicht der Währungshüter sind weiter erhebliche Hilfen der Notenbank nötig.

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1484 - 1.1524	1.1497 - 1.1531	1.1480	1.1440	1.1400	1.1570	1.1600	1.1620	Positiv
EUR-JPY	124.48 - 124.78	124.65 - 124.92	124.00	123.50	123.20	125.50	126.00	126.50	Neutral
USD-JPY	108.20 - 108.52	108.23 - 108.47	107.80	107.40	107.20	109.00	109.20	109.50	Negativ
EUR-CHF	1.1293 - 1.1324	1.1325 - 1.1335	1.1250	1.1220	1.1200	1.1350	1.1370	1.1400	Positiv
EUR-GBP	0.9009 - 0.9039	0.9013 - 0.9036	0.8940	0.8920	0.8900	0.9050	0.9070	0.9100	Neutral

## DAX-BÖRSENAMEPEL

-  Ab 10.480 Punkten
-  **Aktuell**
-  Ab 11.020 Punkten

## MÄRKTE

DAX	10.921,59	+28,27
EURO STOXX50	3.075,73	+5,49
Dow Jones	24.001,92	+122,80
Nikkei	20.359,70	+195,90
Brent	60,32	+1,06
Gold	1.291,80	-3,83
Silber	15,70	-0,04

## TV-TERMINE



### Signale der EZB und der Fed bezüglich Zinsen entspannend (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1520 (07:45 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1484 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.37. In der Folge notiert EUR-JPY bei 124.85. EUR-CHF oszilliert bei 1.1330.

In den letzten 24 Stunden erreichte uns Verbalakrobatik seitens der Federal Reserve und der EZB.

Das Protokoll der EZB dämpfte die Erwartungen, dass nach dem Auslaufen der quantitativen Maßnahmen eine zügige und markante Zinswende folgen könnte. In der EZB nehmen die Konjunktursorgen laut Protokoll zu. Damit reflektiert man die in den Einkaufsmanagerindices deutlich werdenden Erwartungen einer konjunkturellen Entschleunigung. Viele Währungshüter thematisierten auf der letzten Sitzung zunehmende Gefahren für die Wirtschaftsentwicklung, ob Brexit, Schwellenländerproblematiken oder Handelskonflikte. Die Wachstumsprognosen der EZB für die Eurozone wurden zuletzt leicht nach unten revidiert. Aus Sicht der Währungshüter sind weiter erhebliche Hilfen der Notenbank nötig.

Auch von Seiten der Federal Reserve erreichten uns milde Töne. Fed-Chef Powell sieht keinen Grund für Eile bei Zinserhöhungen. Die Fed sei bei Zinsschritten nicht festgelegt. Man könnte flexibel reagieren, falls es die Konjunkturlage erfordern sollte. Das kommt den Ansätzen von Greenspan und Bernanke recht nahe.

Zusammenfassend darf manifestiert werden, dass das Thema Entschleunigung der Weltkonjunkturlage von Wachstumsclips bei 4,0% vor 12 Monaten auf circa 3,3% - 3,5% aktuell kritisch von Märkten, der Realwirtschaft und den Zentralbanken begleitet wird.

Aus den Äußerungen und auch Maßnahmen der maßgeblichen Zentralbanken, ob in Washington, Frankfurt oder Peking ist ableitbar, dass man die Zinszügel im Zweifelsfall locker halten wird. Das Thema Niedrigzinsumfeld steht nicht zur Disposition.

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

In der Debatte der Zentralbanken, die offensichtlich primär auf quantitative Aspekte abstellt, kommt die Würdigung des qualitativen Hintergrunds der globalen Konjunkturlage zu kurz. Am Ende bestimmt immer die Qualität über die Quantität und die Nachhaltigkeit der Tendenz oder des Trends.

Der Verlust der Konjunkturdynamik in den letzten 12 Monaten in der Weltwirtschaft hat vorrangig mit exogenen Faktoren zu tun. Es waren die von den USA ausgelösten Handelskonflikte, die maßgeblich dafür verantwortlich zeichneten. Der Brexit spielt für die Weltwirtschaft eine untergeordnete Rolle. Das endogene Konjunkturpotential ist aktuell ausgeblendet.

Sollte insbesondere der Handelskonflikt zwischen Peking und Washington beigelegt werden, ergäbe sich ein nennenswertes Aufholpotential, das im weiteren Jahresverlauf in der Tendenz positive Konjunkturakzente setzen sollte.

Das gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass eine Lösung des Handelskonflikts zwischen China und den USA eine nachhaltige Öffnung der chinesischen Wirtschaft zur Folge haben würde, die das Potentialwachstum nicht nur in China erhöhte.

Aber auch die in den letzten 10 Monaten verfüigten Maßnahmen seitens Pekings, den multilateralen Ansatz stärkend, haben neue und bessere Terms of Trade für den Standort China und damit wegen der Bedeutung Chinas (19% der Weltwirtschaft auf KKP) für die Weltwirtschaft geliefert. Dieser Aspekt ist derzeit in der Diskontierung weitgehend ausgeblendet.

Mut machten gestern Äußerungen von US-Finanzminister Mnuchin. In Kürze wird eine hochrangige chinesische Handelsdelegation nach Washington reisen.

Der Blick auf den Anstieg des Renminbi gegenüber dem USD spiegelt die Diskontierung der Zuversicht bezüglich der Handelsgespräche USA/China. Der CNY hat den höchsten Stand seit August gegenüber dem USD markiert.



© Zerohedge

## Datenpotpourri der letzten 24 Stunden:

In Frankreich sank die Industrieproduktion per November markant um 1,3% im Monatsvergleich nach zuvor +1,3%. Die Prognose lag bei einem unveränderten Ergebnis.

In Italien setzten die Einzelhandelsumsätze mit einer Zunahme um 0,70% im Monatsvergleich nach zuvor +0,20% (revidiert von +0,10%) einen positiven Akzent. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 1,6% nach zuvor 1,6% (revidiert von 1,5%).

In Griechenland verharrte die Arbeitslosenquote per Oktober unverändert bei 18,6%. Sie bewegt sich damit weiter auf dem niedrigsten Niveau seit August 2011.



© Reuters

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1250 – 80 neutralisiert diese Bewertung.

Viel Erfolg!

# FOREX-REPORT

11. JANUAR 2019

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	Verbraucherpreise (M/J)	Dezember	0,0//2,2%	-0,1%/1,9%	14.30	Kernrate ist von primärer Bedeutung (endogene Inflation)	Mittel
	Kernrate (M/J)		0,2%/2,2%	0,2%/2,2%			

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)